



Obst- und Gartenbauverein Altenburg e.V.

Juli 2010

Gute Arbeit wird durch „Plenum“ belohnt

Das seit zehn Jahren existierende Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg „**P**rojekte des **L**andes zur **E**rhaltung und Entwicklung von **N**atur und **U**mwelt“, kurz Plenum, unterstützt Projekte der Regionalvermarktung, des Tourismus, der Land- und Forstwirtschaft und der Umweltpflege.

In diesem Jahr (2010) hat der Reutlinger Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine die größte Fördersumme in Höhe von 17.000,00 Euro erhalten, um das 150-jährige Bestehen des Reutlinger Pomologischen Instituts mit einer Veranstaltungsreihe rund ums Thema Streuobst angemessen würdigen zu können.

Der **OGV Altenburg** erhielt in diesem Zusammenhang eine ebenfalls substantielle Förderung von 4.870,00 Euro für die Anschaffung von Geräten für die Pflege ökologisch wertvoller Streuobstwiesen rund um Altenburg.

Das ist ein Erfolg für den OGV Altenburg und bedeutet Belohnung und Ansporn zugleich für sein permanentes Umwelt-Engagement.

Hierzu schrieb der **Reutlinger General-Anzeiger** in seiner Ausgabe vom 23.07.2010:

Landschaftspflege -
Obst- und Gartenbauverein Altenburg schafft im Verbund mit »Plenum« Gartengeräte an.
Nicht nur Vereinsmitglieder sollen sie ausleihen können.

Ein Modellprojekt auf Streuobstwiesen

Von Andreas Dörr

REUTLINGEN-ALTENBURG. Geboren wurde die Idee vor drei Jahren: Heinz Wezel, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Altenburg, machte sich Gedanken darüber, wie man Menschen dazu kriegt, sich verstärkt um Streuobstwiesen zu kümmern.

Weil sich aber auch der Engagierteste ohne entsprechendes Werkzeug schwer tut mit der Bewirtschaftung von Streuobstwiesen, hat der Obst- und Gartenbauverein in Zusammenarbeit mit »Plenum Schwäbische Alb - Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt« einen Gerätepark angeschafft.

... / ...



GEA-Foto: Andreas Dörr

Mitglieder des OGV Altenburg räumen die neuen Geräte ein
(v.l.): Siegfried Rist, Heinz Wezel und Herbert Reisewitz.

Formalitäten abklopfen

90 Gütesbesitzer, respektive Streuobstwiesenbewirtschafter sind in dem 1952 gegründeten Verein organisiert. Vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit sind die Mitglieder aktiv.

So werden rund 80 Ar Obstwiese der öffentlichen Hand als Schul- und Musterobstwiese in Zusammenarbeit mit der Altenburger Hofschule bewirtschaftet. Teleskop-Scheren, Teleskop-Sägen, Baumleiter, Hochentaster, Motorsäge, Pflanzenrückschutz-Rückensprüngerät wurden jetzt genauso gekauft wie Geräte zur Grünlandnutzung (Freischneider und Aufsitzer für Hangbereiche).

Untergebracht werden sie im ehemaligen Feuerwehrmagazin in der Altenburger Donaustraße. Um die Wartung der Geräte, die auch von älteren Menschen bedient werden können, wollen sich die Vereinsmitglieder kümmern.

Gegen eine geringe Aufwandsentschädigung können die Geräte entliehen werden - auch von Nichtmitgliedern, wie Plenum-Mitarbeiterin Tanja Mader betont. Diesbezüglich müssen allerdings noch entsprechende Formalitäten abgeklöpft und festgezurt werden.

Geht es nach Wezel und seinen rührigen Mitstreitern, dann sollen die Geräte neben Altenburg auch in Degerschlacht, Oferdingen, Rommelsbach und Sickenhausen zum Einsatz kommen. Dort gibt es 80 Hektar Streuobstwiesen, die gepflegt werden müssen.

Attraktives Angebot

Unterstützt wird das Projekt von der Grünflächenberatung des Reutlinger Landratsamtes. Es schaffe als Modellprojekt »ein neues, attraktives Dienstleistungsangebot für Streuobstwiesenbesitzer, für die sich die Anschaffung von Geräten nicht, beziehungsweise noch nicht lohnt«. Außerdem, so Plenum weiter, soll mit diesem Projekt »die Hemmschwelle zur Pflege von Streuobstwiesen herabgesetzt werden«.

Die Kosten für die Baumschnittgeräte werden mit rund 2 300 Euro, die für die Grünlandnutzung mit etwa 5 800 Euro beziffert. 4 900 Euro, also 60 Prozent der Gesamtsumme von 8 100 Euro werden von Plenum finanziert. Den Rest steuert der Obst- und Gartenbauverein Altenburg bei. (GEA)